

Jahresbericht 2020



Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen (Johann Wolfgang von Goethe)

Eine Initiative von:

Breuninger Stiftung, Jugendamt Stuttgart, Literaturhaus Stuttgart,
Staatliches Schulamt Stuttgart, Stadtbibliothek Stuttgart

Gefördert vor allem durch:

Die Aktion Stuttgarter Kindertaler, Landeshauptstadt Stuttgart, Bechtle Verlag, Klett Gruppe, Mair Dumont,
Medienholding Süd, Thieme Verlag, Holtzbrinck Publishing Group

Bankverbindung

Leseohren e.V., LBBW
BLZ 600 50 101, Kto. 223 64 01

Vereinsregister-Nr. VR 7119

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung (Teil 1).....	S. 3
„Wie ein Stehauf-Männchen“ – Abschlussbericht der ehemaligen FSJlerin Chiara Hermanns	S. 3
Vorwort der Geschäftsleitung (Teil 2).....	S. 6
Zahlen-Daten-Fakten.....	S. 7
Besondere Projekte.....	S. 10
• Das Grundschulprojekt.....	S. 10
• Shared Reading – Kooperation mit der Robert-Bosch-Stiftung.....	S. 12
• Die Leseohren digital – das neue Netzwerk (Humhub).....	S. 12
Die Finanzierung des Programmes – Fundraising.....	S. 13
Wahrnehmung des Programms in der Öffentlichkeit.....	S. 15
Ausblick und Perspektive.....	S. 16



Vorwort der Geschäftsleitung (Teil 1)

„An unmöglichen Dingen soll man selten verzweifeln, an schweren nie.“ Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Mitstreiterinnen, liebe Mitstreiter,

schon in der Inhaltsangabe wird es Ihnen aufgefallen sein, dass unser Bericht, den Sie gerade in Händen halten, ein anderer ist, als Sie ihn von uns gewohnt sind und vielleicht auch anders als Sie ihn von uns erwarten. So wie auch das Jahr 2020 ein völlig anderes war als von uns allen erwartet, gehofft und gewünscht. Und das in nahezu allen Bereichen.

Für uns bedeutete dies: Nichts was uns bisher ausmachte, hatte nach März noch Bestand. Lebte unsere Arbeit doch maßgeblich von der Beziehung unserer Ehrenamtlichen zu den Kindern. Durch den wirklichen Kontakt und die direkte Bindung - so gelingt Lese- und Sprachförderung – normalerweise!

Von einem Tag auf den anderen waren analoge Begegnungen nicht mehr möglich. Mit COVID19 wurde uns die Notwendigkeit von Digitalisierung sehr deutlich gemacht. Und das (leider) auch für unseren Bereich. In einer Umgebung, in der nahezu nichts wertvoller ist als der persönliche Kontakt, musste von nun an gerade auf diesen verzichtet werden.

Wie wir unsere Arbeit nun umsetzten und für die Kinder ein dennoch wertvolles Angebot schaffen konnten, lesen Sie im nun folgenden Bericht unserer Freiwilligendienstleistenden Chiara Hermanns. Denn treffender kann es, wie wir finden, nicht zu Papier gebracht werden:

*„Wie ein Stehauf-Männchen“
oder: wie ich lernte, an schwierigen Aufgaben zu wachsen*

„Homeoffice, Schulschließung, Veranstaltungsverbot – um nur einige der verhängnisvollen Wörter zu nennen, mit denen die zweite Hälfte meines freiwilligen sozialen Jahres begann. Nachdem ich davon ausging, mich langsam in einem routinierten Alltag eingefunden zu haben, machte mir Corona einen großen, roten Strich durch diese Rechnung. Denn kaum eine der Aufgaben, an die ich mich seit September gewöhnt hatte, blieb beständig. Im Februar wurden unsere Veranstaltungen abgesagt, im März dann der Lockdown.



*Als Verein, der zur Hauptaufgabe hat, ehrenamtliche VorlesepatInnen (die zu 80% zur Risikogruppe gehören) zu betreuen, die in Schulen und Kitas Kindern vorlesen, war das schlichtweg unvorstellbar. **Aber** – und ja, dieses aber schreibe ich mit Nachdruck – die Situation war nicht das Einzige, was für uns bis dato unvorstellbar war. Denn als Verein, der sich mit Leib und Seele der Leseförderung widmet, war für uns Leseohren ebenso unvorstellbar, unsere über 600 VorlesepatInnen und/oder die Kinder, die nun auf den Eintritt in die Welt der Literatur warten mussten, in dieser schweren Zeit alleine zu lassen.*

So begann im April die große Leseohren-Ideenwerkstatt zur Coronabewältigung zu rattern. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, als die Lage so unfassbar unklar gewesen ist, dass einige Leute (mich eingeschlossen, um ganz ehrlich zu sein) von der Pandemie einfach überrumpelt waren, und wahrscheinlich gerne zusammen mit der Welt in einen Stillstand gekommen wären. Das ist es, was mich so wahnsinnig beeindruckt hat. Denn der Leseohren e.V. ragte wie ein Stehauf-Männchen aus der Krise empor, und sowohl kreative Lösungen als auch ein kollektives Umdenken hielten uns trotz Allem in der Spur, den Grundgedanken unserer Arbeit, die Leseförderung, zu erhalten und weiterzugeben.

So starteten im April schon die ersten Arbeiten an unserer Idee, das Vorlesen durch VorlesepatInnen trotz Corona an die Kinder zu bringen: wir begannen mit dem Dreh von Vorlese-Videos. Obwohl sich das in erster Linie nicht besonders aufwendig anhören mag, lernten wir schnell, dass dies einige Hürden mit sich bringt. Schließlich war all das ja auch für uns Neuland, und vom Schneiden und Bearbeiten von Videos wusste bis dahin eigentlich auch niemand von uns etwas. Außerdem gab es da noch das Problem mit den Urheberrechten der Texte, die Frage nach der Qualität von eigens aufgenommenen Videos, oder dem Portal, auf welchem wir diese dann hochladen können... Die Hürden waren schier nicht zu bewältigen – so sah es zumindest aus meinem Blickwinkel aus. Aber der Tatendrang und der Ideenreichtum des Teams waren unglaublich. Innerhalb kürzester Zeit arbeiteten wir uns in das Thema ein, fragten Verlage an, lernten, wie man ein Set und ein Video schön gestaltet, bekamen unfassbar viel positive Bestärkung und zum 15. Mai ging doch tatsächlich unser allererstes Youtube Video online.

*Es war ein wunderbares Gefühl die Früchte der Arbeit zu sehen, denn dieses Video hat inzwischen schon sage und schreibe **über 1000 Aufrufe (Stand August 2020)**. Unbeschreiblich war auch das Gefühl, ein Teil der Realisierung dieser Idee gewesen zu sein – obwohl es anfangs so unmöglich schien.*

Das Filmen der Videos und alles Drumherum wurde in Corona Zeiten zu unserem Alltag. Natürlich ist das etwas Anderes, als das, was ich zu Beginn meines FSJ's erwartet habe. Doch ich lernte daraus, an schwierigen Aufgaben zu wachsen, anstatt sie zu umgehen. Dafür bin ich dem gesamten Leseohren-Team, welches mir diese Lektion auf so vielseitige Art und Weise beigebracht hat, täglich dankbar.

*Doch nicht nur dafür – schließlich gab es ja auch noch ein Projekt, was niemals coronakonform hätte durchgeführt werden können. Leider war gerade dieses Projekt, dasjenige, welches mein eigenständiges Projekt geworden wäre: der Maiempfang als Wertschätzungsveranstaltung für die Ehrenamtlichen. Allerdings war es natürlich viel mehr als „nur“ mein Projekt, was dadurch ins Wasser fiel. Neben der von den Paten und Patinnen so geliebten Vorlesetätigkeit mussten sie jetzt auch auf **das** Event verzichten, zu dem sie für all ihr Geben, ihre Zeit und ihr Ehrenamt auch eine ordentliche Portion Wertschätzung zurückbekommen.*

Uns war sofort klar, dass wir diese Wertschätzung auf keinen Fall aus den Augen verlieren durften. Daher war es für uns eine Priorität, den Paten und Patinnen weiterhin zu zeigen, dass sie gebraucht werden und ihre Expertise sowie ihre Erfahrung weiterhin wichtig für uns sind. Aus diesen Gedanken entstand die Idee, den VorlesepatInnen eine kleine „Hausaufgabe“ zu geben: wir baten sie, uns ihre besten Vorlesetipps und –tricks, sowie ihre Lieblingsbücher und schönsten Erfahrungen mitzuteilen, um sowohl den weiteren Bedarf an ihrem Wissen zu signalisieren, als auch selbst aus den gesammelten Informationen zu „profitieren“. Schließlich haben wir schon mehr als einmal die Frage bekommen, ob es eine Sammlung solcher Erfahrungsschätze gibt. Und so war also auch aus dieser Misere etwas entstanden: mein neues eigenständiges Projekt.

*Fortan nutzte ich meine Zeit, um Vorlagen für Abfragen zu designen, Briefe und E-Mails an die Vorlesepat*innen zu schreiben, um die etwas andere Situation zu erklären und die gesammelten Informationen zu einer einheitlichen Informationsbroschüre zusammenzuführen. Ganz besonders meine Kollegin und inzwischen auch Freundin Felicia Weißer war mir dabei eine große Hilfe, da unsere Projekte sich praktisch gegenseitig ergänzten und in Zukunft gemeinsam als Geschenk an neue Ehrenamtliche herausgegeben werden. Auch hier war es wunderschön zu sehen, was alles aus einer Idee entstehen kann, und wie wir Leseohren vor keiner Herausforderung zurückschrecken. Das ganze Team unterstützte mich bei der Realisation meines Projekts mit Rat und Tat und war, im Gegensatz zu mir, von Anfang an überzeugt davon, dass ich dieser Aufgabe gewachsen war. Dadurch gewann ich an Selbstbewusstsein, und lernte, mich mit dem Rückhalt einer so tollen Truppe eigenverantwortlich zu verwirklichen und meine eigenen Stärken zu erkennen.*

Rückblickend auf mein Jahr voller Kultur habe ich eindeutig mehr gelernt, als ein 2-seitiger Bericht jemals festhalten könnte. Ich habe tolle Leute kennengelernt, Motivation und Engagement gesehen und mich selber in Situationen entdeckt, vor denen ich eigentlich eine Heidenangst hätte haben müssen. Ich habe 2 ganz unterschiedliche halbe Jahre hier verbracht, und dabei ungefähr 1000 Einblicke bekommen in die großartige Arbeit, die dieser gemeinnützige Verein Tag für Tag leistet. Und obwohl im ersten halben Jahr arbeitstechnisch theoretisch so viel mehr passiert ist, war es doch das zweite halbe Jahr,

was mir (um nur ein paar der Dinge zu nennen) so viel Stärke, Durchhaltevermögen und Kreativität gebracht hat. Daher schaue ich auch nicht nur mit einem weinenden Auge zurück auf meine wertvolle Zeit hier. Und obwohl es mit Sicherheit unendlich viele Wörter gäbe, die ich hätte verwenden können um diesen Bericht so ehrlich und reflektierend wie möglich zu gestalten, ist das einzige Wort, was ich verwenden möchte das Folgende:

Dankeschön!“

Vorwort der Geschäftsleitung (Teil 2)

Vielleicht hat auch Sie der Bericht unserer Freiwilligendienstleistenden ein wenig berührt. Uns jedenfalls berührt er - noch immer! Auch deshalb möchte ich an dieser Stelle das Dankeschön aufgreifen und mich zuallererst bei Chiara für diesen wunderbaren, ehrlichen und reflektierten Bericht und Ihren großartigen Einsatz in diesem letzten, so außergewöhnlichen Jahr bedanken.

Ebenso -wie immer an dieser Stelle - schließe ich meinen Dank an Sie alle an. Sie haben uns die Treue gehalten und auch in diesem schwierigen Jahr an uns geglaubt. Danke an Sie für Ihre Geduld, Ihre finanzielle Unterstützung, Ihren großartigen Einsatz für Rat, Tat und Zuversicht.

Dieses großartige Zusammenspiel aus Leseohren-Team, Vorstand, Förderer, Kuratorium, Kooperationspartnern und natürlich unserer unverzichtbaren Ehrenamtlichen hat diese schwierige Bewährungsprobe – ein Jahr Corona – erfolgreich bestanden.

Wie erfolgreich, das lesen Sie nun im Folgenden in der wieder eher klassischen Berichterstattung.

Viel Freude wünscht Ihnen dabei

Ihre Bettina Kaiser



Zahlen – Daten – Fakten

Da wir an dieser Stelle nicht die gewohnten Zahlen präsentieren können, sehen Sie hier wie viel dennoch für die Stuttgarter Kinder durch unser vielfältiges Angebot erreicht werden konnte (Stand Dez. 2020):

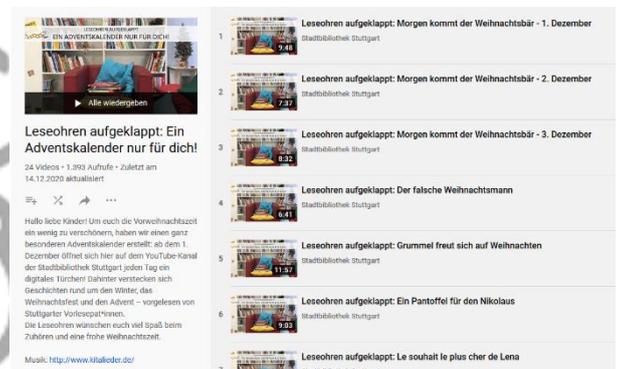
- 163 Online-Videos
- Laufzeit über 1400 Minuten
- Alle Videos haben mehr als 13.400 Klicks
- Arbeitszeit pro Video 2,5 Stunden

Besondere Angebote dabei waren:

- Im Juli: Jeden Tag ein neues Kapitel aus dem „kleinen Prinzen“ – gelesen von den Stuttgarter StadträtInnen (insgesamt 1.283 Klicks)



- Am Bundesweiten Vorlesetag: Verschiedene Berufsgruppen lesen per Livestream ein Buch passend zu ihrem Wirkungsfeld (mit bis zu 30 Klicks)
- Im Dezember: ein digitaler Adventskalender, jeden Tag eine neue Weihnachtsgeschichte – gelesen von den Stuttgarter VorlesepatInnen (mit insgesamt 3.200 Klicks)



Um die Stimmung und Wahrnehmung der Zuhörenden aufzuzeigen zwei kleine Beispiele:

„Meine Tochter hat sich das kunterbunte Chamäleon auf Youtube angeschaut, und nicht verstanden, dass sie selber nicht gesehen wird. Also hat sie auf alle Fragen im Video geantwortet und ging sogar ins Nebenzimmer um ihr Lieblingsbuch zu holen“

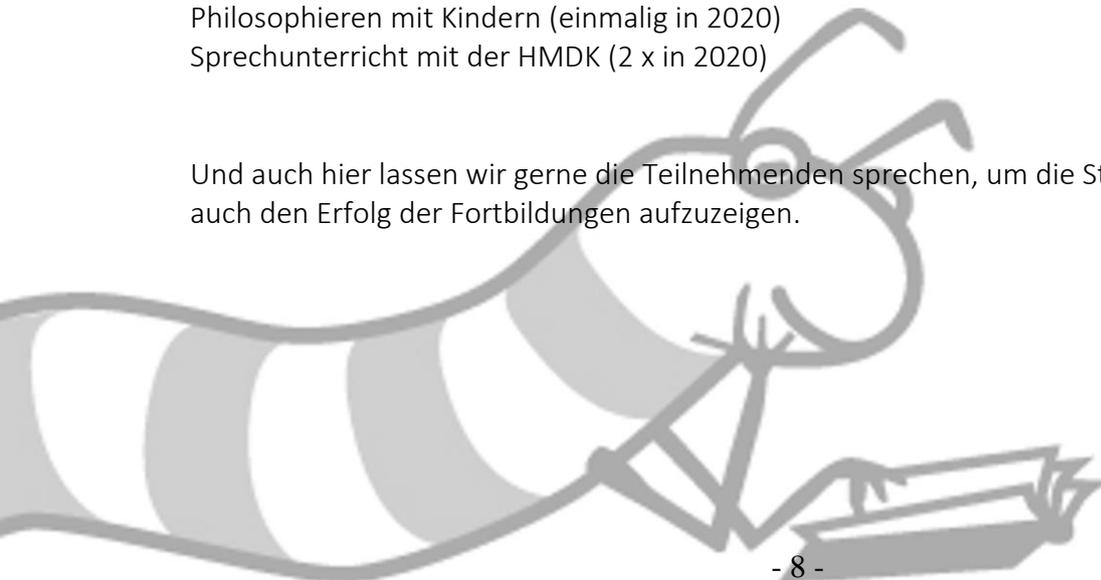
vielen herzlichen Dank für dein tolles Video. Wir haben es am Mittwoch mit allen anwesenden Kindern in der Kita angeschaut und die Kinder waren total fasziniert und haben aufmerksam zugehört. Wir leihen uns das Buch diese Woche selbst aus, so dass wir es noch einmal vertiefen können. Den anderen Kindern habe ich es per Email geschickt, auch hier gab es begeisterte Rückmeldungen! Nevio hat sich die Geschichte am Mittwoch mit seiner Schwester dreimal angehört;) (Einrichtungsleitung)

Neben unseren Online-Vorlesestunden haben wir auch digitale Workshops und Kennenlertreffen Neu-Interessierter durchgeführt.

Digitale Fortbildungsangebote gab es zu diesen Themen:

Atem und Stimme (2 x in 2020)
Die besten Vorlesebücher (einmalig in 2020)
Philosophieren mit Kindern (einmalig in 2020)
Sprechunterricht mit der HMDK (2 x in 2020)

Und auch hier lassen wir gerne die Teilnehmenden sprechen, um die Stimmung und damit auch den Erfolg der Fortbildungen aufzuzeigen.



„Die Web-Veranstaltung mit Sandra Schneider heute war ganz super – ich hoffe sehr, das lässt sich ab und zu wiederholen! Vielen herzlichen Dank für die tolle Möglichkeit, sich trotz Corona so intensiv austauschen zu können!“

„Ja das war heute ein Feuerwerk mit der tollen Berliner Moderatorin! Schade, dass Sie nicht dabei waren!!!! Auch technisch hat alles geklappt. Es waren wunderbare Frauen dabei, die echt was zu sagen hatten. Auch atmosphärisch sehr nett und wir haben viel gelernt und herrliche Bücher besprochen. Das war bis jetzt mein bestes Erlebnis per Video mit den Leseohren! Ich hoffe, es war nicht das letzte Erlebnis. Danke, dass Sie es ermöglicht haben!“

Zuvor konnten bis Anfang März unsere Workshops im Präsenzformat veranstaltet werden. Dabei ging es um Themen wie:

Heute war's mal richtig blöd
Jetzt hör doch mal zu
Diesmal geht's um mich

Mit unseren Angeboten in diesem Format konnten wir rd. 50 Vorlesende schulen.

Darüber hinaus ist im Jahr 2020 ein digitales Format unseres Basisworkshops entstanden. Ab sofort können alle Neu-Einsteigerinnen und Neu-Einsteiger diesen Workshop in freier Zeiteinteilung auf dem YouTube der Stadtbibliothek (unter den Leseohren Playlists) abrufen:

<https://www.youtube.com/watch?v=w7toOOl14sE>



Neben der Freude am Vorlesen und Durchlaufen des Workshops sowie Schmökern in den besten Vorlesebüchern sind die wichtigsten Grundlagen geschaffen, um – sobald wieder möglich – in eine Einrichtung vermittelt zu werden und „Nach-Corona“ den Kindern wieder regelmäßig vorzulesen.

Ähnlich wie bei unseren Fortbildungsangeboten konnten bis Anfang März unsere Informationsabende im klassischen Präsenzformat durchgeführt werden. Dabei haben wir 23 Neu-Interessierte kennengelernt und in Einrichtungen vermittelt und/oder für Einrichtungen vorgeschlagen. Coronabedingt konnte leider für die Wenigsten bereits regelmäßiges Vorlesen etabliert werden.

Ab April sind wir dazu übergegangen auch die Kennenlern-Veranstaltungen über die Plattform Zoom durchzuführen. Als beste Lösung stellte sich in der Praxis heraus, die Zoom Meetings mit jeweils nur einer Teilnehmerin bzw. einem Teilnehmer zu vereinbaren. Ein sicherlich aufwändiges Verfahren, das uns aber im letzten Jahr 34 neue Vorlesepatinnen und Vorlesepaten geschenkt hat, die teils ein wenig ungeduldig aber alle in größter Vorfreude auf ihren sorglosen Einsatz in die für sie vorgesehenen Einrichtung warten.

Einige wenige hatten im kurzen Präsenzzeitfenster September, Oktober und teilweise November die Gelegenheit ihrer schönen Aufgabe in unserem neu entstandenen Grundschulprojekt nachzugehen. Mehr dazu erfahren Sie im fortlaufenden Bericht.

Besondere Projekte

Grundschulprojekt

Der Schulausfall und Fernunterricht der 1. Lockdownphase hat die Lernlücken vieler SchülerInnen anwachsen lassen. Besonders betroffen sind die ohnehin leistungsschwächeren Kinder. Der Spagat, den Lehrkräfte seither gehen müssen, ist fast nicht (mehr) bewältigbar. Deshalb braucht es dringend zusätzliche Unterstützungsangebote von außen und Programme wie das Unsere.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Vorlesepatinnen und Vorlesepaten in den Klassenstufen 1 – 4

Unterstützungs- und Bereicherungsangebot, unter Berücksichtigung der Standards der Leseohren (als Orientierung).

Wir können Ihnen folgende besondere (Vor-)Lesestunden anbieten:

1. Vorlesepatinnen und Vorlesepaten kommen vormittags zu Ihnen in die Schule und bieten für eine kleine Gruppe leistungstärkerer Kinder Vorlesestunden, die wie folgt aussehen könnten:

(Vor)lesen und Philosophieren (gezielte und intensivste Auseinandersetzung mit Texten)

- Wissenszuwachs, **Synapsenverknüpfungen**
- Steigerung der Sozialkompetenz: Wertschätzender Umgang, spiegeln anstatt überzeugen.....
- Potenzial der leistungsstarken **SchülerInnen** nutzen und stärken

2. Vorlesepatinnen und Vorlesepaten kommen vormittags zu Ihnen in die Schule und bieten für eine kleine Gruppe leistungsschwächerer Kinder Vorlesestunden, die nach Auswahl passender Vorleselektüre wie folgt aussehen könnten:

- Vorlesen mit dem Schwerpunkt die Lust und Freude daran zu wecken
- Vorlesen im Dialog (= gemeinsame Erarbeitung des Textverständnisses) und dadurch Schaffung von Erfolgserlebnissen
- Mögliche Defizite der schwächeren Schüler schmalern

Die qualifizierten Vorlesepatinnen und Vorlesepaten sind Unterstützung und Bereicherung für Ihre Einrichtung und die beteiligten Kinder, aber kein:

- Lehrersersatz
- Nachhilfeangebot

Neben der fachlichen Unterstützung bieten wir ganz viel Bereicherung durch:

- Beziehungsaufbau (Bindung)
- Kontinuität
- kleine Gruppen
- sehr kompetente Vorlesepatinnen und Vorlesepaten



**EHRENAMTLICH VORLESEN
IN GRUNDSCHULEN**

WER WIR SIND
Leseohren e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel Kindern die Freude an der Sprache und am Buch zu vermitteln. Der Verein sucht und betreut mittlerweile über 500 ehrenamtlich engagierte Vorlesepatinnen und Vorlesepaten, die im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet regelmäßig vorlesen.

WARUM VORLESEN
Corona hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt - auch unsere Schulen. Mit unserem Projekt können Sie als Vorlesepatin/-paten den Schulalltag der Kinder bereichern und so einen Teil helfen, vermissen zu schließen. Das Vorlesen hilft den Kindern, ihre Lesekompetenz zu verbessern und das gemeinsame Entdecken von Geschichten verbindet mit einem Spaß an Büchern.

VORLESEPATEN GESUCHT
Jeder kann Vorlesepatin/-paten werden. Die einzige „Voraussetzung“ ist die Freude am Arbeiten mit Kindern und am Vorlesen.
Haben Sie Interesse?
Infoabend am 14.10.2020 im Literaturhaus Stuttgart
Anmeldeliter Mail: grundschulen@leseohren.de
Die Telefon: 0711/2316-96 427

Leseohren e.V.
Stadtbibliothek am Mänteländer Platz
Mänteländer Platz 1
70373 Stuttgart Telefon 0711/2316-96 427
info@leseohren.de
www.leseohren-stuttgart.de

Die stetig geschulten und hochmotivierten Lesepatinnen und Lesepaten stehen in den Startlöchern. Mit Rückkehr der Kinder in die Schulen können sukzessive auch Ehrenamtliche ihre Kompetenz wieder an die Kinder mit folgendem Konzept weitergeben.

Aufgrund der großen Resonanz (17 Schulen haben für jeweils mehrere Klassen Bedarf angemeldet) haben wir unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen einen Präsenzinformationsabend für Neu-Interessierte in den schönen Räumlichkeiten des Literaturhauses veranstaltet.

Daraufhin konnten wir folgende Matchingerfolge verzeichnen und Vorlesestunden vor Ort vermitteln:

- 23 Patinnen und Paten, davon 13 Neu-Einsteiger und -innen,
- In fünf Schulen sind/waren Vorlesende aktiv:
 - Grundschule Gaisburg
 - Pfaffenwaldschule
 - Carl-Benz Schule
 - Altenburgschule
 - Falkertschule

All dies galt in der Zeit von Oktober bis Ende November. Mit dem dann erneuten Lockdown musste leider auch dieses Engagement wieder ausgesetzt werden.



Shared Reading – Kooperationsprojekt mit der Robert-Bosch-Stiftung

Im Rahmen dieses Projektes konnten wir in Kooperation mit dem Karlstorbahnhof in Heidelberg und finanziert von der Robert Bosch Stiftung bis Ende 2020 vier Facilitators (Leseleiter/in) ausbilden.

In erster Linie sollte Shared Reading vor allem Jungen und Mädchen der weiterführenden Schulen zu Gute kommen. Eine neue – andere – Form der Lesevermittlung über das Einbeziehen der Emotionen sollte die Schülerinnen und Schüler ansprechen. In den ersten Einsätzen von Januar bis März ist dies mit großem Erfolg gelungen. Danach musste leider auch dieses Projekt aufgrund der 1. Lockdownphase ausgesetzt werden. Ein vergleichbares Online Angebot konnte mit der Elise von König Schule leider noch nicht etabliert werden.

Neben diesem wunderbaren Angebot Shared Reading an Schulen zu veranstalten, nutzten wir die Gelegenheit ein ähnliches Angebot unseren Ehrenamtlichen zu „schenken“. Dabei konnte eine (von vier geplanten) Veranstaltung im Januar als Präsenztermin durchgeführt werden. Die anderen für Ende März/April geplanten Termine wurden in Online Formate überführt und mit unterschiedlichen Teilnehmenden veranstaltet. Ein Angebot das auf großes Interesse gestoßen ist. Deshalb gestaltete unsere Facilitatorin, Regina Wick, in der Vorweihnachtszeit zwei weitere Shared Reading Sessions.

Für das Jahr 2021 ist für die Lockdownphase eine Etablierung der Online Angebote für Schülerinnen und Schüler der Elise von König Schule geplant. Darüber hinaus sind Präsenztermine in der Freien Aktiven Schule in Degerloch mit Schülerinnen und Schülern der Notbetreuung beabsichtigt. Unsere Facilitatorin Frederike Wiechmann ist als Betreuerin in der Schule vor Ort und kann die Sessions analog durchführen.

Die Leseohren digital – das neue Netzwerk (Humhub)

Der digitale Wandel verändert die Art und Weise, wie Vereine arbeiten. Die Anforderungen im Ehrenamt haben sich längst begonnen zu wandeln, aber wir stehen vor der Herausforderung, Mitglieder, Vorstände und das Umfeld in den digitalen Wandel einzubinden und auf dem Weg zur digitalen Transformation mitzunehmen.

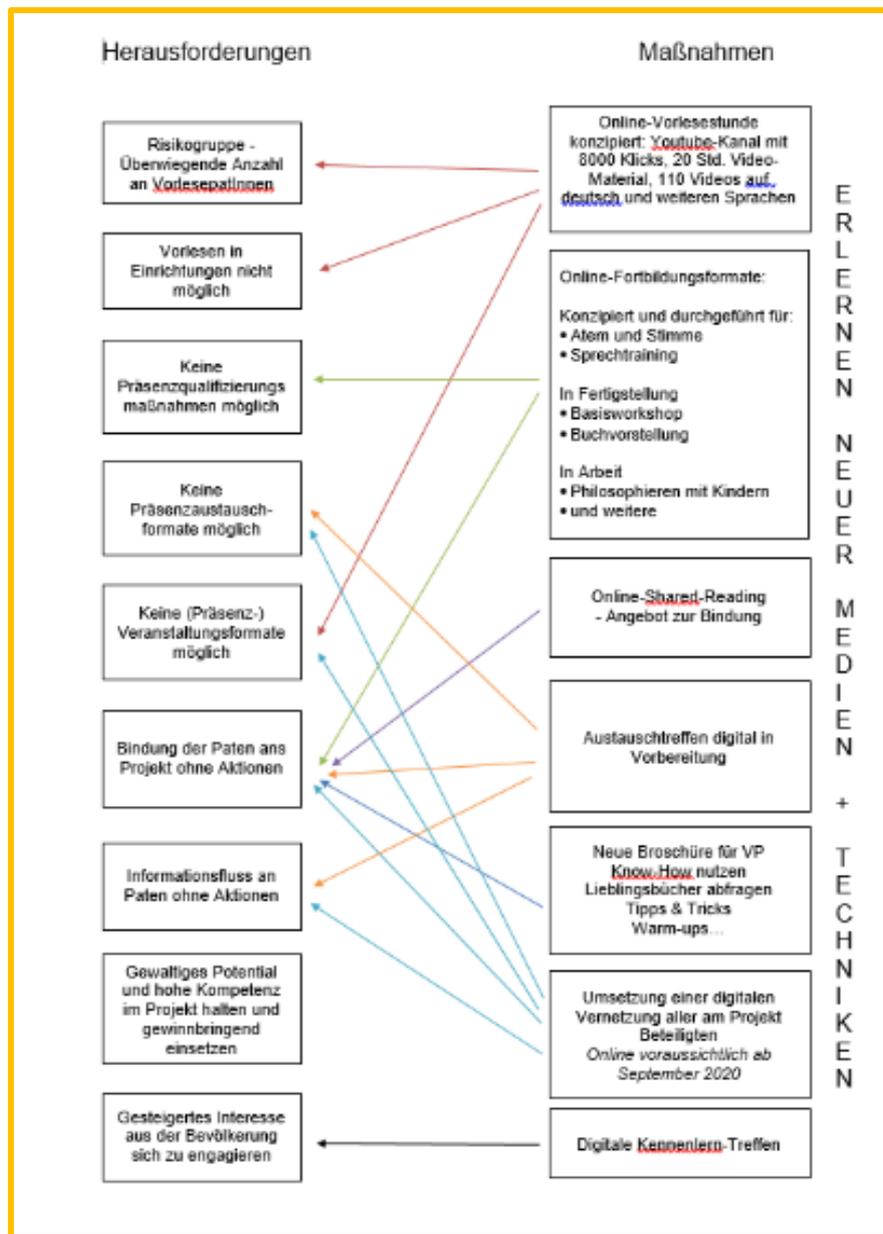
Nicht zuletzt dafür – aber auch auf Wunsch der Mitwirkenden selbst – ist im letzten Jahr das digitale Netzwerk der Leseohren entstanden. Darüber soll nun Mitwirkung, Gestaltung und vor allem Austausch untereinander stattfinden und die Wünsche aller Mitgestalter festgehalten und bestenfalls weitgehend umgesetzt werden.

Die Finanzierung des Programmes – Fundraising

Wie in jedem Jahr stellte auch das Jahr 2020 uns vor die anspruchsvolle Aufgabe Spenden für das Programm einzuwerben. Dank der großartigen Unterstützung und Treue vieler Förderer <https://www.leseohren-aufgeklappt.de/ueber-uns/#c1822> sind momentan rund 70 % des notwendigen Budgets abgedeckt. Des Weiteren konnten eingeworbene Spenden ins neue Jahr übertragen werden und damit zur Sicherung der Finanzierung beitragen. Auch die, Dank Walter Sittler ermöglichte, Durchführung unserer ersten Benefizveranstaltung Ende 2019 leistete einen großen Beitrag zur Sicherung unseres Budgets.

Neue (oder auch wiederholt gewonnene) Spender konnten wir unter anderem Dank des nun folgenden Maßnahmenkatalogs von uns überzeugen und zu teilweise großartigen Unterstützungssummen bewegen.





Besonders herausheben möchten wir hier die Porsche AG. Auch dank dieser wiederholten und sehr großzügigen Spende konnten wir all unsere Kraft auf die Umsetzung unserer Inhalte legen und damit wie bereits erwähnt die Kinder – im Rahmen des coronabedingt Möglichen – bestmöglich erreichen.

Weitere Spenden erhielten wir erneut oder erstmalig von:

PSD Liebenswert
Kiwanis

Friedrich Kobler Stiftung
Bestattungshaus Haller
MfG Medien und Filmgesellschaft
Börsenverein (Tombolaerlöse)
Bauder Stiftung
Kooperation Kunstmuseum
Studibuch
Free Akademie

Zur Sicherung der Finanzierung sind - wie eingangs bereits erwähnt - ganz bedeutend und unverzichtbar unsere langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützer, die Sie im Folgenden sehen:

- Stadt Stuttgart (institutionelle Förderung)
- Bürgerstiftung Stuttgart
- Initiativkreis Lesen (bestehend aus: Klett Gruppe, Holtzbrinck Publishing Group, Thieme und Mair Dumont Verlag)
- Konrad Kohlhammer Stiftung
- Ebner und Stolz
- Mitgliedsbeiträge

Bedingt durch die jahrelange finanzielle Unterstützung und die damit einhergehende enge Zusammenarbeit sind neben der monetären Förderung Rat und Mitwirkung unserer Förderer und Förderinnen besonders wertvoll.

Wahrnehmung des Programms in der Öffentlichkeit

Normalerweise wird unser Programm neben all den regelmäßigen Einsätzen unserer Ehrenamtlichen in den Einrichtungen durch öffentliche Vorleserunden bei Veranstaltungen im Stadtgebiet und den Außenbezirken wahrgenommen.

Bedingt durch die Pandemie sind diese Veranstaltungen in 2020 weitestgehend ausgefallen. Dennoch ist es uns gelungen mit unseren Inhalten, unseren Ideen und deren kreativer Umsetzung mediales Interesse zu erlangen. So wurde über unsere digitalen Angebote, die erfolgreiche Nutzung derer sowie über „Leseohren spezial“ – wie am bundesweiten Vorlesetag - ausgiebig berichtet.

Hier gelangen Sie zur Berichterstattung <https://www.leseohren-aufgeklappt.de/ueber-uns/wir-in-den-medien/>

Für die öffentliche Wahrnehmung werden die Social Media Kanäle immer bedeutender. Bei uns betrifft das in erster Linie den Instagram Account. Jahr für Jahr wächst die Anzahl unserer Follower, die nun bei fast 900 liegt. Viele Autoren, Verlage, Politiker, Geschäftsführer bedeutender Unternehmen sowie bekannte Stuttgarter Persönlichkeiten folgen uns auf Instagram. Wenn Sie an den Höhepunkten des letzten Jahres interessiert sind, wählen Sie sich doch auf Ihrem Insta-Kanal ein und klicken sich durch unsere Angebote:

https://www.instagram.com/leseohren_stuttgart/

Ausblick und Perspektive

In der großen Hoffnung, dass spätestens ab Mitte des Jahres 2021 auch wieder verstärkt persönliche Begegnungen – vor allem mit und für die Kinder – sorglos stattfinden können, planen wir mit nahezu all unseren Vorlesenden zurück in die Einrichtungen zu gehen. Dort werden unsere qualifizierten Ehrenamtlichen den Kindern wieder regelmäßig vorlesen und sie damit in ihrer Lese- und Sprachkompetenz ganz nachhaltig und konsequent stärken. Unser Fokus liegt dabei darauf, an den dringlichsten Stellen Präsenz zu zeigen und die, vor allem durch die Pandemie entstandenen Lernlücken der Kinder durch Vorlesen zu schließen und ihnen die notwendige Förderung zukommen zu lassen.

Bis dahin und auch darüber hinaus wird es weiterhin digitale Angebote sowohl für die Kinder wie auch in Form von Qualifizierungsmaßnahmen für unsere Ehrenamtlichen geben. So sind wir für die zweite Jahreshälfte gut aufgestellt und können mit aller Kraft unsere Kernkompetenz für die Kinder nutzen.

Die im letzten Jahr im Rahmen des Freiwilligenjahres entstandene Broschüre zur Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit ist fertiggestellt und geht im ersten Quartal 2021 in den Druck. Eine weitere Qualifizierung für unsere Ehrenamtlichen ist damit entstanden.

Digital und/oder analog planen wir auch im Jahr 2021 an besonderen Tagen wie dem Welttag der Poesie, der Geschichten, des Buches und vielen mehr.... Und nicht zuletzt am Bundesweiten Vorlesetag mit Vorleseveranstaltungen die Stuttgarter Kinder ins Reich der Bücher und der Fantasie mitzunehmen. Auch in 2021 bleiben wir unserem Ziel treu und

wecken mit all unseren Möglichkeiten bei den Kindern die Freude am Buch, an Geschichten und an der Sprache.



„Ich wünsche Ihnen und Ihrem tollem Team alles Gute für die Arbeit in dieser schwierigen Zeit. Es ist bewundernswert, mit welcher Kreativität Sie die Angebote für die Kinder neu gestaltet haben. Viel Erfolg noch!

*Mit herzlichen Grüßen
Kerry Taliaferro“*

*Liebe Frau Kaiser und Mitstreiterinnen,
wunderbar, dass die Leseohren auch durch Corona nicht taub geworden sind!*

Herzlichen Dank für die regelmäßigen Kontakte... und einmal mehr für die kreative Nutzung der digitalen Möglichkeiten.

Weiterhin guten Mut und Erfolg bei Ihren Bemühungen.

Freundliche Grüße, Jürgen Weskott